



Copernicus "Deeper" (Moonjune Records / Nevermore, Inc. 1987/2012)

News

reviews

Progressive symphonic
 Progressive jazzrock
 Progressive avantgarde
 Progressive querbeet
 D.O.M.
 Neoklassmus
 Metal progressive
 Metal power / hardrock
 Metal doom / gothic
 Rock / Pop
 Worldmusic / New Age

Interviews

Bandstories

Konzerte / Festivals

Technik

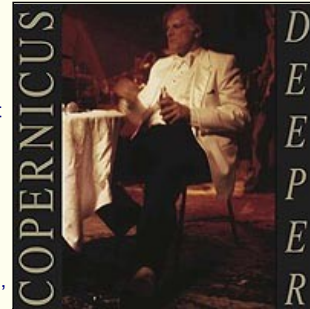
Wir über uns

Suche

Links

Kontakt

Der Titel des Albums ist zutreffend: "Deeper" ist tiefgängiger, musikalisch radikaler, extremer und 'progressiver' als alle bislang als Reissue auf Moonjune Records / Nevermore, Inc. veröffentlichten Alben des mit beeindruckender Rockstimme ausgestatteten Sängerpoeten Copernicus. Gleichermäßen wirkt die Psychedelic Anarchie des Sounds wie der dramatische Extremismus der mehr gesprochen vorgetragenen (als gesungenen) Texte Copernicus'. Zu seiner Stimme passt ebenso dieser wirre, unterschwellig bebende, radikale Jazz-Psych-Avantgarde-Rock wie es Rock'n'Roll á la Motörhead, Thrash Metal oder Free Jazz täte. Ob die Texte dann indes die gleiche Aussage vermittelten, oder ganz andere Wirkung hätten, bleibt der theoretischen Analyse vorbehalten.



Eingespielt wurden die 11 Tracks von Big Band-großer Rockbesetzung. Die Texte schrieb Copernicus, die Musik ist möglicherweise, sie klingt genau so, rein improvisativ entstanden. Als Konglomerat aus Textbeitrag, großer Besetzung und allgemeiner Atmosphäre im 1987er Studio. Oftmals steckt in der wie wahnsinnigen Atmosphäre der Songs punkiges Erbe, nicht im kompositorischen Stil, sondern im anarchischen Allgemeinklang der Aufnahmen. Wie alles durcheinander geht, ein Jeder seinen Beitrag einführt, wirrer Rhythmus sich doppelt und dreifach darunter schiebt, Sängerinnen melodische Beiträge leisten, bis sogar Copernicus zu singen beginnt: "Falling in love...".

Was instrumental, ist Bühnenbild des Schauspielers Copernicus, sein tonaler Raum, in dem er sich mit unbrembarer Kreativität austobt.

Der Klang der Aufnahmen ist relativ klar und sauber, kraftvoll und sehr gut nachvollziehbar. Da indes die 1987er Aufzeichnung im Sound der großen Band keineswegs erstklassig ist, kann es das Reissue ebenso wenig sein. Und doch: schlecht ist der Klang nicht. Die Präsenz von instrumentaler Musik und Copernicus' Stimme wirken gut und tief.

Wie gehabt: schräges Album eines eigenwilligen Genies - - -

copernicusonline.net
moonjune.com

VM

[Zurück](#)